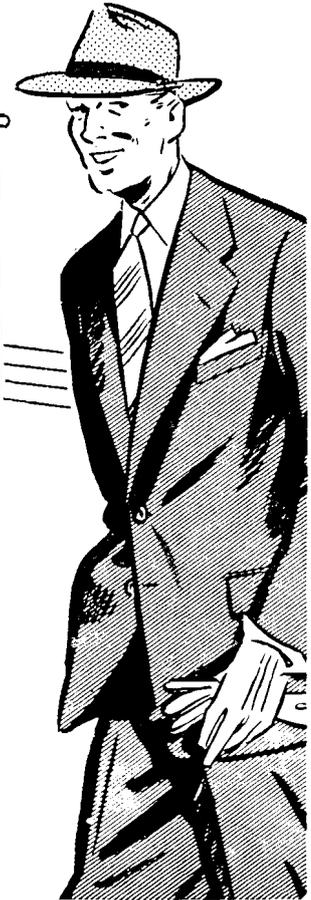




Duisburger

Turn- u. Sportverein v. 1848/99 e. V.



Immer in Form!

Das macht die gute Kleidung von

Fiedler

Herren-, Knaben- und Berufs-Kleidung
Feine Maßschneiderei
DUISBURG · BEEKSTRASSE 30-32

Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1952

Ausgabe V

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg - Telefon: 31567 Duisburg - Postscheckkonto: 1462
Essen - Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion.
Schriftleitung: Paul Grandjean - Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29

Umschau zur Stunde

Ein geordnetes Gemeinschaftswesen verlangt von Zeit zu Zeit einen umfassenden Rechenschaftsbericht. Derselbe wurde in der letzten Hauptausschuß-Sitzung unseres Vereines gegeben. Die Fülle aktueller Vereinsfragen war überwältigend. Mit welcher Gründlichkeit sie überlegt, erörtert und die meisten der vordringlichen Probleme gelöst wurden, fordert Anerkennung für die Männer, die uneigennützig in unserem Verein wirken. Der Hauptausschuß war vollständig vertreten und kein Kollegium nickender Köpfe. Es ergab sich, summa summarum: Unser Körper ist gesund, außerordentlich aktiv, seine Sinne ideenreich und sein Herz nach wie vor opferbereit.

Dieser gute Geist zeichnet auch die ganze Vereinsfamilie aus, die frei von materialistischen Regungen ist. Ist es nicht ein schönes Zeichen, daß angesichts der großen Zahl Ausübender in über zehn verschiedenen Abteilungen die obligatorische Sportversicherung, also die „Sporthilfe“, in einer Zeitspanne von 9 Monaten nur 13mal in Anspruch genommen wurde?

Klar herausgestellt wurde, daß man glücklich sei darüber, nicht in das Lager der Vertragsspieler übergegangen zu sein. Die „Flucht in das Vertragsspieler-Lager“, so sagten prominenteste Mitglieder, „habe sich als ein herber Fehlschlag mit schweren Krankheiten gezeigt, die je nach ihren Fällen frösteln oder lächeln machen.“ Die Geister sind verwirrt. Der jetzige Zustand: das Regiment der Stars und die mangelnde Courage derer die sie führen sollten, kann nicht ohne eine gründliche Reinigung und — Scheidung der Geister behoben werden. Viele Hoffnungen klammern sich an den bevorstehen-

den DFB-Tag. Mögen sie sich erfüllen.

Wie allgemein diese Verwirrung ist, zeigt sich nicht so sehr aus der Abwanderung jener, die unsere Gemeinschaft verließen, weil sie anderen „Idealen“ huldigen, sondern aus dem plötzlichen Bruch der herkömmlichen Teilung des Erlöses aus Wettspielerinnahmen, den die Verbandsinstanz duldete. Kamerad Ibold hat in der vorhergehenden Ausgabe die Verhältnisse treffend beleuchtet. Der Hauptausschuß hat sich denn auch nicht dem Wunsche der Fußball-Abteilung verschließen können und einstimmig beschlossen, bei Fußballspielen unserer 1. Mannschaft auf unserem Platz von allen Mitgliedern, ausgenommen den Jugendlichen, eine Anerkennungsgebühr von 0,30 DM für den Stehplatz und 0,50 DM für den Sitzplatz zu erheben. Es sei ein „Schrei in der Not“, man dürfe ihn nicht überhören.

Erfreulich waren die Berichte der verschiedenen Abteilungen; sie strah-

len restlos Erneuerung und Fortschritt, nirgendwo aber Resignation! Selbst unser Benjamin, die Basketball-Abteilung, die Rudi Schröder schuf, zählt heute bereits 30 bis 40 Ausübende.

*

Wir sind leider immer noch eine große Familie ohne Haus, das wir einstens besaßen. Wir haben damit gerechnet zur Aufrechterhaltung und Vergrößerung unseres aktiven Vereinslebens, unter weitgehender Berücksichtigung der wohnsitzmäßigen Gebundenheit unserer Mitglieder, in der Zuteilung der Turnhallenstunden angepaßter berücksichtigt zu werden. Das ist nicht der Fall. Leider. Nach wie vor erheben wir Anspruch darauf, weil wir hierauf ein historisches Anrecht haben. Wir bitten unsere Mitglieder, versichert zu sein, daß wir nach wie vor alles tun werden, um ihnen Zeit und erhebliche Fahrtauslagen durch den Besuch zentral gelegener Hallen einzusparen.

Die Frage der Ausrichtung weiterer geselliger Veranstaltungen war ebenfalls Gegenstand eingehender Ueberlegungen. Es reift ein Winterfest (in der Innenstadt) und als nächste Veranstaltung, die das Maß des Herkömmlichen sprengen soll, ein Kinderfest neuester Prägung, das im kommenden Monat Mai in der Wedau stattfinden soll.

Mit diesem Kinderfest, das keine Kopie von Veranstaltungen sein wird die man normalerweise mit diesem Prädikat belegt, wird gleichzeitig ein alter Wunsch unseres verstorbenen, hochverehrten Ehrenvorsitzenden Paul Fugmann erfüllt, dem der Verein zum Zeichen ewigen Fortlebens in unserer Mitte ein „N a m e n s d e n k m a l“ schaffen wird, dessen Vorbereitung der Hauptausschuß inzwischen in Angriff genommen hat. Es soll gleichzeitig Zeichen dessen sein, daß der DTTS von 1848/99 seinen alten Kurs weitersteuern wird . . .

Hochaktuelles . . .

Ursache und Wirkung

Unsere Fußball-Ländereif wurde in Paris 3:1 geschlagen. Das war eine Enttäuschung. Diese Niederlage lediglich Herberger zuzuschreiben, ist ungerecht. Die Ursache liegt tiefer. Uns fehlen eben die Elitespieler von früher, jene Klasse, die wirklich das WM-System beherrscht. Sein Kern ist der bewegliche defensiv-offensive und offene Spielcharakter, der durch das Viereck der Halbstürmer und Außenläufer gewährleistet wird! Das System wie es in Paris angewendet wurde, ist eine Methode des Spielens mit dem glücklichen Zufall und aufgebaut auf Mauern. Damit ist nicht zu besiehen gegen international erstklassige Teams.

Für die Ueberlegenheit, mit der die französische Elf unsere Mannschaft ausspielte, gibt es auch wohl kaum eine andere Erklärung: **Technische Vollendung und Schnelligkeit fliegen**

auch den Franzosen nicht zu; sie wollen erarbeitet sein! In Frankreich hat man den offenen Professionalismus, der in einer Reichsliga zusammengefaßt ist. Bei uns verteidigt man hartnäckig das Vertragsspielerturn mit einem Eifer, der schon beinahe verächtlich wirkt.

Es ist zwangsläufig, daß die französischen Spieler „ernsthafter arbeiten“. Sie müssen es tun, weil sie Berufsspieler sind und nach Leistung bewertet, beschäftigt und bezahlt werden. Unsere Spitzenfußballer sind entweder gezwungen, zwei Berufe voll auszuüben, den des Spielers und den „zivilen“, oder sie müssen auf Grund des Vertragsspielerstatuts wenigstens so tun, als übten sie beide Berufe voll aus. Soweit sie nicht wirklich einen vollen zivilen Beruf bekleiden, tun sie natürlich gerne so, als ob. Denn ein Mann mit einem zivilen Hauptberuf hat natürlich weder die Möglichkeit noch die Pflicht, als Fußballer „ernsthaft zu arbeiten“.

Wer war denn Friedrich Ludwig Jahn?

Die Jugend muß wissen, daß Jahn, dessen Todestag sich am 15. Oktober zum 100. Male jährte, in die Front der großen deutschen Erzieher gehört. Lang ist die Geschichte seines Weges und gezeichnet von schweren Enttäuschungen, die seinen Lebensabend überschatteten, ohne ihm aber den Trost genommen zu haben, daß sein Werk wuchs.

Jahn hat die Leibesübungen nicht erfunden, dennoch dankt ihm die Jugend viel, sogar sehr viel. Der glühende junge Jahn hat die Leibesübungen aus der Enge der damaligen Erziehungsheime, in denen sie nur wenigen Begüterten zugänglich waren, herausgeholt und mitten ins Volk gepflanzt. Wie fing er das an? Er erzählt es uns im Vorbericht zu seinem Buche:

„In schöner Frühlingszeit des Jahres 1810 gingen an den schulfreien Nachmittagen erst einige Schüler mit mir in Feld und Wald. Die Zahl wuchs, und es wurden Jugendspiele und einfache Uebungen vorgenommen. So ging es fort bis zu den Hunds-

tagen, wo eine Unzahl von Knaben zusammenkam, die sich aber bald nachher wieder verließ. Doch sonderete sich ein Kern aus, der auch im Winter zusammenhielt, und mit dem dann im Frühjahr 1811 der erste Turnplatz in der Hasenheide (Berlin) eröffnet wurde. Jetzt wurden im Freien, öffentlich und vor jedermanns Augen von Knaben und Jünglingen mancherlei Leibesübungen unter dem Namen „Turnkunst in Gesellschaft“ getrieben. Das gab nun bald ein gewaltig Gelaufe, Geschwatz und Geschreibe. Selbst durch französische Tagblätter mußte die Sache Gassen laufen. Aber auch hierzulande hieß es anfangs: „Eine

Ob man die Lehre daraus zieht? Dann wäre die Pariser Niederlage ein Gewinn!

*

Der Amateurdschungel.

Der Weltverband des Fußballsportes, die FIFA, beschäftigt sich zur Zeit lebhaft mit der Reinigung des „Amateurdschungels“, wie man international die Lage im Fußballamateursport auf dem Kontinent bezeichnet. Der Dschungel müsse gereinigt werden. Eric von Frenckell, der Welt als Finnlands Olympiapräsident bekannt, berichtete in großen Zügen über die zu erwartenden Maßnahmen und kennzeichnet die Kernpunkte der diesbezüglichen Leitsätze, nach welchen die Remedur vor sich gehen soll.

Danach ist A) kein Spieler auf Lebenszeit kein Amateur mehr, wenn er einmal einen Kontrakt als Halb- oder Vollprofi unterschrieben hat.

B) Ein Amateur kann als solcher nicht mehr angesehen werden, wenn er Entschädigungen für Verdienstauss-

fälle, Trainingsgelder oder Spielgelder erhält, die in seinem Lande als steuerpflichtiges Einkommen gelten. C) Ein Spieler kann nicht mehr als Amateur gelten, wenn er von seinem Arbeitsplatz zusätzlichen Urlaub für Training oder Spiele erhält.

Völlig neu ist dabei der Fortfall jeglicher Reamateurisierung. Unmöglich ist aber der Punkt B), weil damit der Staatsamateur nicht erfaßt wird, der bekanntlich zur repräsentativen Ausübung des Sportes staatlich unterhalten wird. zu C) ist zu sagen, daß diese Fassung auch für den reinsten Amateur eine Fessel bedeutet. Wie schnell ist ein 14tägiger Urlaub beispielsweise durch Länderspiele und deren Vorbereitungskurse sowie durch die Olympischen Spiele und deren Vorbereitungslehrgänge erschöpft. So geht es also auch nicht.

Besucht unsere Trainingsabende!

GERHARD HEIDEMANNS

Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

BEEKSTRASSE 64

FERNRUF 1163



*Elegante
Massanfertigung
nach neuesten
Modellen
in eigenen
Werkstätten*

PELZ-MODEN

Loch

KÜRSCHNERMEISTER

PELZETAGE / SONNENWALL 1

Gaststätte Hermann Schmitz

(vorm. Buchemeier)

Duisburg, Burgplatz 3

empfehl't allen Sportlern seine gemütliche Gaststätte mit den gepflegten
Wicküler Bieren. Ia Kalte Küche.

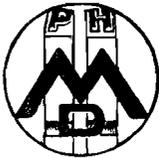
neue Narrheit, die alte Deutschheit wieder aufbringen zu wollen.“ Fast ganz Preußen war (1806) besetzt; in dumpfem Gleichmut lebte das unterdrückte Volk dahin. Jahn legte dar, daß ein Volk nur bestehen kann, wenn es seine Eigenständigkeit in Sprache und Geschichte, Verfassung und Verwaltung, Erziehung und Familie, Kunst und Wissenschaft, Sitte und Brauchtum hütet und pflegt. Ohne sich um Rang oder Stand der Eltern zu kümmern, führte er die Jugend auf der Hasenheide vor den Toren Berlins zusammen und begann mit ihnen zu turnen.

Das erste und hauptsächlichste Turngerät war der Boden; Klettergerüst, Schwebebalken, Reck, Pferd und Barren kamen erst nach und nach hinzu. Die Uebungsformen beschränkten sich zunächst auf Laufen, Springen, Werfen und Spielen; aber mit den Geräten kamen ständig neue hinzu, die nicht nur von Jahn und seinen Helfern, sondern auch von den Jungen erfunden wurden. Dadurch wurde jeder Turntag zu einem Gemeinschaftserlebnis, getragen von echter Jugendlust, überstrahlt von der Freude am frohen Tummeln und wachsendem Können. Und noch mehr als dies: die Turnschule wurde zu einer Schule des Willens und Charakters, zu einem Weg für die freie, selbstbewußte Persönlichkeit, für den Staatsbürger, der das sichere Gefühl dafür besitzt, was er seinem Volke schuldig ist.

Die Saat, die Jahn in der Hasenheide ausstreute, ging auf. Ueberall bildeten sich Turngemeinschaften, die sich zu Jahns Wort bekannten: „Tugendssam und tüchtig, rein und ringfertig, keusch und kühn, wahrhaft und wehrhaft sei des Turners Wandel.“

„Wäre ich Klugschreiber in Zeitschriften und Zeitungen geworden und hätte mein Herz zur Windrose und meinen Kopf zur Wetterfahne gemacht, so würde vielleicht meine Feder ein anderes Glück gemacht haben. So aber lebe ich aus, ruhig und still, schweigsam bei allem, was ich erleiden muß. Und es ist mir doch so manches begegnet, was selbst ein starkes Herz verwunden konnte.“ Dieses freimütige Bekenntnis machte der alternde Jahn 1839 dem Minister von Rochow.

Wärmende Sonne überstrahlt schließlich doch noch seinen Lebensabend. In manchen Städten waren nach der staatlichen Turnsperrung wieder Turngemeinden entstanden und Jahn wurde von ihnen zu Turnfesten eingeladen. In Salzwedel war es, wo er sagte: „Mir ist das Glück zuteil geworden, im Greisenalter die Ahnungen meiner Jugend erfüllt zu sehen. Das Turnen, aus kleiner Quelle entsprungen, wallt jetzt als freudiger Strom durch Deutschland.“



Die Druckerei für alle Ansprüche

Anfertigung sämtlicher Drucksachen
für Industrie, Handel, Gewerbe, Private, Vereine
Sauberste und schnellste Lieferung.

Buchdruckerei Ph. Michaeli, Duisburg-Hochfeld

Jugend soll in Scharen kommen

Neues vom bevorstehenden Deutschen Turnfest

Um allen Jugendlichen der Jahrgänge 1935, 36, 37 die Möglichkeit der Teilnahme am Deutschen Turnfest zu geben, wurden drei grundsätzliche Forderungen gestellt:

1. Alle Jugendlichen, die für das Jugend-Zeltlager melden, gelangen zu ihren Mehrkämpfen nur über den Gruppenwettstreit. Sie gehen also als Jugendgruppe in das für 5000 Jugendliche vorgesehene Zeltlager.
2. Alle anderen Jugendlichen kommen mit ihren Vereinen und werden in Schulen in getrennten Räumen mit ihren Jugendbetreuern untergebracht und gelangen zu ihren Mehrkämpfen nur über das Vereinsturnen.
3. Um aber auch den Jugendlichen der kleinsten Vereine, die keine Jugendgruppe haben und auch nicht am Vereinsturnen teilnehmen können, die Teilnahme am Deutschen Turnfest zu ermöglichen, gelangen diese gemäß einer Bescheinigung vom VDT ohne Gemeinschaftsleistung zu ihren Mehrkämpfen.

Selbstverständlich kostet der Besuch des Deutschen Turnfestes auch Geld und es muß neben der praktischen Arbeit für alle oberstes Gebot sein, für Hamburg zu sparen. Der Festbeitrag für alle Jugendlichen wird etwa um 10 DM liegen. Die Unterkunft und Verpflegung für die 5000 Jugendlichen, die in das Lager einziehen, kostet etwa 30 DM für die vorgesehenen acht Tage.

Aber auch alle anderen Jugendlichen, die mit ihren Vereinen nach Hamburg kommen, benötigen trotz der vorsorglichen Maßnahmen, in Hamburg verbilligt zu leben, mindestens die gleiche Menge an Geld. Es ist selbstverständlich, daß darüber hinaus auch alle Jugendlichen, wenn auch im bescheidenen Umfange, ein Taschengeld benötigen. Soweit die Vereine noch

nicht im Besitz der Wettkampfausschreibungen sind, mögen sie dieselben umgehend bei der Geschäftsstelle des Deutschen Turnfestes anfordern. Wichtig ist aber auch, daß alle Vereine, die sich am Deutschen Turnfest beteiligen wollen, schnellstens ihre vorläufige Meldung abgeben.

Der Festbeitrag für Senioren

ist auf 18 DM festgelegt worden und muß bis zum 1. April 1953 bezahlt sein. Vereine, die denselben vor dem 1. 3. 1953 entrichten, zahlen nur 16 DM je Teilnehmer. Für Meldungen nach dem 1. 4. 1953 werden 20 DM erhoben. Das Turnfahrtenbuch ist Mitte November zu erwarten. Wir hoffen, in unserer nächsten Ausgabe auch über alle wesentlichen Wohnfragen berichten zu können. Daß auch in unserem Verein bereits eine Reisesparkasse eingerichtet worden ist, sei besonders vermerkt. Ebenso, daß jeder Interessent fahren und an den Vergünstigungen teilnehmen kann, dünkt an dieser Stelle erwähnenswert.

Rutsch nach Dänemark und auch nach Schweden

Auch die Fahrten nach dem benachbarten Dänemark und Schweden sind inzwischen vom Turnfest-Ausschuß geregelt worden. Er sagt dazu: „Wir haben die zwar schwere, aber schöne Aufgabe angefaßt, die freundschaftlichen Beziehungen zu unserem dänischen Nachbarvolk wiederaufzunehmen. Wir wollen im kommenden Jahre durch Bescheidenheit und Zurückhaltung unseres Auftretens, den Charakter unseres deutschen Volkes zum Ausdruck bringen. Noch haben wir dort nicht alle Freunde verloren, wir müssen uns aber bemühen, Vertrauen wiederzugewinnen. **Wir haben die Hand gereicht und sie ist nicht zurückgewiesen worden.**“

Die Teilnehmer an den Fahrten nach Dänemark und Schweden werden mehr sein als nur Touristen

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

D U I S B U R G

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

Heinrich Becks jr.

D U I S B U R G, Martinstraße 20

Straßen-, Bahn- und Tiefbau

RUF 33105

Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - D U I S B U R G - Telefon: 2154

Peter Bischoff, Duisburg-W'ort

Mech. Bau- und Möbelschreinerei

Im Schlenk 79 - Fernsprecher 30106

Wir betreiben:

Basketball:

Abteilungsleiter: Paul Hellmann, Duisburg, Krautstr. 6
Übungsstd.: montags ab 16 Uhr

Faustball:

Abteilungsleiter: Eug. Plücker, Duisburg, Finkenstr. 68

Übungsstunden: mittwochs ab 16 Uhr, sonntags ab 9.30 Uhr, Lotharplatz, auch für Gymnastikfreunde u. ältere Mitglieder

Fechten:

Abteilungsleiter: Prof. Dr. F. Partsch, Dbg., Kiefernweg 8
Fechtwart: E. Lauterjung, Dbg., Moltkestr. 65, Ruf 33440
Fechtlehrer: Paul F. Nadler, Düsseldorf.

Übungsstd.: dienstags und freitags, 20—22 Uhr, Turnhalle Realschule.

Fußball:

Abteilungsleiter: Walter Kellermann, Dbg., Am Freischütz 18, Ruf 31984 — Geschäftsführer: Heinz Rosenbauer, Dbg., Neckarstr. 18, Ruf 20645 — Übungsleiter: Wilh. Busch, Dbg., Schultestraße 26 —

Jugendobmann: R. Heming, Hochfeld, Eigenstr. 77 d

Übungsabende: dienstags ab 18 Uhr, untere Seniorenmannsch., donnerstags ab 18 Uhr für Reserve und Amateurliga. — Für C- und D-Jugend 16.30—18 Uhr, für A- und B-Jugend 18—20 Uhr

Handball:

Abteilungsleiter: Paul Geuer, Dbg., Fliederstr. 170, Ruf 31180, Übungsleiter: Jäckel

Übungsstunden: freitags ab 19 Uhr (gleichfalls Jugd.) — Ausschuß-Sitzung: montags 20 Uhr, Clubhaus, Ruf 31567

oder Vergnügungsreisende. Sie sind „Sendboten friedlichen Wollens“.

Von Kopenhagen aus folgt ein Absteher nach Schweden (Malmö).

Ueber die dänische Küche zu sprechen, ist nicht einfach. Allein der „Kalte Tisch“ bietet 90 bis 135 verschiedene Gerichte. Vorsicht ist geboten: leicht ist der Magen überfüllt und die schönsten Dinge müssen unversucht bleiben. Auch hierbei ist Bescheidenheit alles. Wir kommen weiter mit ihr.

Kopenhagen bietet sehr schöne Behelfsquartiere, alles Betten in großen Gemeinschaftsräumen und gute sanitäre Verhältnisse. Ueber Einzelheiten wird das Turnfahrtenbuch berichten.

Mit Musik, mit Musik . . .

Freud und Leid der Turnerinnen

Ein wenig mehr Betriebsamkeit könnten unsere Turnerinnen schon vertragen. Der Uebungsbetrieb ist ein wenig erstarrt. Das belebende Element, Frau Ellen Klug, unsere liebe bewährte Turnwartin, fehlt eben. Sie ist seit vielen Monaten krank. Aus diesem Grunde konnten die Wettkämpfe auch nicht so beschiedt werden, wie es hätte sein können. Wir wünschen Ellen Klug von Herzen gute Besserung und möchten ihr sagen, daß wir uns alle sehr freuen, wenn sie wieder in unserer Mitte sein kann.

Im Geräteturnen stellten sich ein paar Turner zur Verfügung. So haben unsere Mädels nicht nur eine gute Anschauung einer Uebung, sondern auch eine sichere Hilfestellung und den nötigen Ansporn. Es besteht die Aussicht, daß wir einen 2. Uebungsabend in einer neuen Halle erhalten. Die bewährte Gymnastikstunde unter Elfriede Arlt bleibt nach wie vor für donnerstags bestehen, ebenso das Schülerturnen, das immer gut beschiedt ist.

Das Frauenturnen findet wieder dienstags von 16 bis 18 Uhr in

der Halle statt, nachdem wir einen Sommer lang jeden Mittwoch draußen am Kalkweg unsere Freude hatten. Aber die erweiterte Gymnastikstunde nach Musik söhnt uns mit der Halle restlos aus.

Unsere Faustballspielerinnen sind im Großen und Ganzen gute, sogar sehr gute Spielerinnen. Weil sie nun mal befähigte Spielerinnen sind, müßten sie im Uebungsbetrieb gegen einen gleichwertigen, noch besser aber gegen einen schärferen Gegner spielen. Es ist in allen faustballspielenden Vereinen üblich, daß sich im Training die Mannschaften mischen, bzw. daß Frauen gegen Männer spielen, um das Können zweckmäßig zu steigern, um auch bei Wettspielen bestehen zu können. Nebenbei bemerkt, ist diese Gegenseitigkeit auch in fast allen anderen Sportarten, die Männer und Frauen gemeinsam betreiben, eine kameradschaftliche Selbstverständlichkeit. Unsere Frauen-Faustballmannschaft steht allein da und muß immer nur gegen schwächere Gegner spielen, weil die Herren der Faustballabteilung unseres Vereins es ablehnen, gegen Frauen zu spielen. Die Folge?: Unsere Spielerinnen wollen in einen anderen Verein übertreten, in dem man toleranter ist.

Hanni Jung

Walter Emperhoff

Schneidermeister

Duisburg, Neudorfer Str. 127, Tel. 33579

Rud. Vahrenkamp

1. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen
Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8
Fernruf 31071

Wir betreiben:

Leichtathletik:

Abteilungsleiter: Peter Koppenburg, Valenkamp 10 —
Geschäftsführer: Paul Küpper, Neue Marktstr. 7

Uebungszeiten: montags von 20 bis 22 Uhr Verbandshalle für Männer, Frauen und Jugend A; mittwochs von 18 bis 20 Uhr Schule Wacholderstr. für Schüler und Schülerinnen; von 20 bis 22 Uhr für B-Jugend und Handball.

Tennis:

Abteilungsleiter: Paul Geuer, Dbg., Fliederstr. 170, Ruf 31180 —
Spiel- und Übungsstunden:
Vereinseig. Anlagen in Wedau

Tischtennis:

Abteilungsleiter: Gerd Emmerich, Dbg., Düsseldorfer Chaussee 72b

Übungsabende: montags: Jugend; dienstags: f. Herren I; mittwochs: Damen; donnerstags: Herren II.

Turnen:

Abteilungsleiter: Rudolf Schröder, Dbg., Falkstr. 121

Oberturnwart: Karl Wohleben, Schönstedtstr. 27 —
Männerturnwart Rud. Killner, Heerstr. 163 —
Jugendturnwart Frz. Müller, Im Siepen 3

Übungsabende in der Turnhalle der Mädchenmittelschule Nahestraße: montags von 20 bis 22 Uhr Turner und Altersturner; donnerstags von 18 bis 20 Uhr Schüler und Jugendliche, 20 bis 22 Uhr Turner nud Altersturner.

Frauenturnen (Realschulstraße): dienstags 16—18 Uhr; donnerstags 18—20 und 20—22 Uhr; freitags 18—20 Uhr.

Alle Leichtathleten loben

unsere neue Athletikbahn - Weihe im Frühjahr

Wir haben das 52. Jahr Leichtathletikpflege in unserem Verein beendet. Es war erfolgreicher, als wir erhofften. Freilich, die große Linie der Vorkriegszeit, als westdeutsche und deutsche Meistertitel für unsere Besten keine Seltenheit waren, ist noch nicht wieder erreicht worden. Doch will scheinen, als würden wir einer neuen Hochzeit entgegengehen. Unsere Breite ist wieder enorm gewachsen, der Geist ist gesund und die Aktivität im beendeten Jahre war derart erfreulich, daß wir mit einem prächtigen Saldo in das kommende Jahr gehen . . .

Eine umfassende Uebersicht, eine regelrechte Bilanz, sparen wir uns für die nächste Ausgabe auf. Heute verabschieden wir uns von allen unseren Kameraden Kameradinnen, mit welchen wir im Sprung, Wurf und Lauf während der Saison zusammenkamen mit einem freundlichen Gedenken und dem Wunsch eines frohen Wiedersehns in ihrer als auch unserer Runde.

Mit unserer gesamten Jugend weilten wir am 7. 9. zu einem Klubkampf bei Marathon-Kreinfeld, an dem sich auch der TV Neuß beteiligte. In allen Klassen siegten unsere Jungen und Mädels, so daß der Gesamterfolg gesichert war. Zu erwähnen sind die Leistungen von Astor im Hochsprung mit 1,80 m und von C. Hirsch (weibl. Jugend A) mit 1,42 m.

Unsere Senioren waren bei den Vergleichskämpfen der Kreise am 30. 8. im Duisburger Stadion

und beim Städtekampf in Bochum am 7. 9. erfolgreich. — Gemeinsam starteten wir am 21. 9. beim „Herbstfest“ in Homberg, das leider verregnete. Trotzdem wurden die Wanderpreise von uns erfolgreich verteidigt.

Am 28. 9. führte der Bezirk Niederrhein den II. Schülertag im Duisburger Stadion durch, der mit unserer Hilfe abgewickelt wurde. Etwa 500 Jungen und Mädels traten zu einem Dreikampf an. Unser Nachwuchs war maßgeblich beteiligt, vor allem am Sieg der 10x100-m-Kreistaffel der Mädchen und dem zweiten Rang der gleichen Staffel für Knaben. Den Schülerinnen-Dreikampf gewann Inge Geurtz und Ralf Nöhles blieb im Dreikampf Dritter.

Der 5. Oktober brachte den Abschluß der diesjährigen Wettkampfzeit mit einer gleichzeitigen Generalprobe für unsere neue Aschenbahn. Wir hatten als Gegner Dinslaken 09 mit den

Blumen-Schneiders

KRANZ- UND BLUMENBINDEREI - SÄMEREIEN

DUISBURG

Königstraße, an der Hauptpost

FERNRUF 35070



HEINZ GEILING

Das
Fahrrad - Fachgeschäft
am Kuhtor

RUF 1722

Schilling & Momm

Eisenhandlung
Duisburg, Essenberger Straße 66
Ruf 20461/63

liefert ab Lager und Werk
Form- Stab-, Bandeisen, Bleche und Röhren

Wilh. Arntzen

Duisburg, Oberstraße 20 — Telefon 3 37 02

Spezialwerkstatt für Segeltuchverarbeitung
Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel
(Lastwagenplane - Markisen- Waggondecken)

Olympiakämpfern Lamers, Hesselmann und Frau Sander gewonnen. Ferner beteiligten sich Rot-Weiß Oberhausen, TV Oberhausen und der Meidericher Spielverein. Diesen Klubkampf (ohne Frauen) gewann Oberhausen vor Duisburg und Dinslaken und im Kampf aller Klassen zwischen Dinslaken und Duisburg siegten unsere Gäste, weil unseren Frauen viele wertvolle Punkte kampflös verloren gingen. Durchweg waren es spannen-

de Kämpfe, die aber leider unter feuchtkalter Witterung litten.

Unsere Bahn hat ihre Generalprobe glänzend bestanden und sie wurde auch von den Olympiakämpfern gelobt. Wenn im nächsten Frühjahr die letzte Schicht aufgetragen ist, werden wir uns unserer Anlage nicht mehr zu schämen brauchen. Auf den Sprunganlagen sind allerdings noch Verbesserungen notwendig. Die Zeit hatte nicht mehr gereicht, um auch sie vollends zu überholen. Dank sei gesagt allen Beteiligten für ihr Verständnis, für ihre Mühe und Arbeit. Im Frühjahr soll die Bahn ihre Weihe finden.

Ende Oktober wird mit der Jugend und am 17. 11. mit den Senioren das Hallentraining aufgenommen. Es wurden gegenüber dem Vorjahr Aenderungen notwendig. Jedes Abteilungsmitglied erhält noch besondere Nachricht. Das Training in der Wedauhalle muß den wettkampfmäßig einsatzfähigen Senioren und den ältesten Jugendlichen vorbehalten bleiben. Trainer Bergman wird die entsprechende Auswahl treffen. Für alle übrigen Mitglieder ist mittwochs in der Halle an der Wacholderstraße Trainingsgelegenheit. — Vor Aufnahme des Wintertrainings findet am Donnerstag, dem 13. 11., im Klubhaus eine wichtige Abteilungsversammlung statt, zu der alle Eingeladenen erscheinen wollen. (20 Uhr). Da wir unserem Übungsleiterbetrieb besondere Aufmerksamkeit schenken müssen, findet vorher (18 Uhr) eine Übungsleiterbesprechung statt.

Vergessen sei nicht, unsere traditionelle herbstliche Mosel-Rhein-Ahr-Fahrt zu erwähnen, die wir am 11. 10. mit 15 Teilnehmern unternehmen. Brodenbach, Kochem, Maria-Laach, Königswinter waren die hauptsächlichen Stationen, wo einige „Leicht“-Athleten zu „Schwer“-Athleten wurden. Es war sehr nett, Minister Blank hätte, wenn er es gesehen hätte, seine helle Freude an der „Zucht“ und „Ordnung“ dieser „Truppe“ gehabt. P. K ü p p e r

Niveau des Amateurfußballs

Der Unterschied von Einst und Jetzt

Der Weg des Fußballamateursportes ist eng verbunden mit den durch die Nachkriegserscheinungen verbundenen Allgemeinflügen. Die Gegenwartsleistungen unserer Vereine sind meilenweit entfernt vom einseitigen Hochstand. Die Ursachen dafür sind nicht nur aus der starken Abwanderung in das Vertragsspielerlager zu suchen, sondern auch durch den immer mehr aufkommenden „Hau-ruck“-Stil, der die feine spielerische Linie verdrängt.

Unsere Fußballabteilung stellt folgenden Mannschaften zu Meisterschaftsspielen:

1. Mannschaft: in der Verbandsliga der Amateure, **Reservemannschaft'** in der 2. Kreisklasse-Süd, **2. Mannschaft:** in der 2. Reserveklasse Duisburg-Süd, **Jungliga:** in der Jungligaklasse Duisburg-Süd.

Viele unserer Mitglieder werden durch den Tabellenstand unserer 1. Mannschaft enttäuscht sein. Von den bis jetzt ausgetragenen 8 Spielen konnte nur 1 gewonnen werden, 5 endeten unentschieden und 2 gingen verloren. Somit sieht unser Punktkonto noch negativ 7:9 aus, bei einem Torverhältnis von 12:16. — So ungünstig unser Tabellenstand zur Zeit ist und so unglücklich auch unsere 1. Mannschaft in manchem Treffen gespielt hat, so gewiß dürfen wir auch sein, daß sie die nötige Einstellung zu den schweren Meisterschaftsspielen findet. Verschiedene Abgänge haben unserer Mannschaft doch schwerer geschadet, als zuerst angenommen werden konnte. Diese Lücken konnten durch unseren eigenen Nachwuchs noch nicht ganz geschlossen werden. So waren wir Sonntag um Sonntag gezwungen, mit einer anderen Mannschaft zu spielen. Hinzu kommt noch, daß wir nicht gerade über die körperlich stärksten Spieler verfügen. Sie sind zwar technisch jedem Gegner gewachsen, aber körperlich den bisherigen Mannschaften stark unterlegen gewesen. Daß das körperliche Spiel auch in der Amateurliga das technische Spiel verdrängt hat, zeigt am besten die Ta-

bellennlage renomierter Amateurvereine: Cronenberg, Alstaden und Sterkrade, die vor Jahren mit uns um die Deutsche Amateurmeisterschaft gespielt haben und technisch hervorragende Mannschaften stellten, rangieren in ihrer Gruppe am Schluß oder weit im hinteren Drittel, während Vereine, die aus der Bezirksliga aufstiegen, die Tabellen anführen. Körperliche Stärke, Härte und Kampf zeichnen diese Mannschaften aus.

Die Lehre, die wir aus unseren Spielen bis jetzt ziehen konnten, ist klar: Unsere Mannschaft muß mehr Kraft und erlaubte Härte in ihr Spiel legen und auf dem kürzesten Weg den Erfolg anstreben. Das man sich darauf einstellen will, hat das Spiel in Viersen gezeigt.

Eine Bitte an unsere Mitglieder: Besucht recht zahlreich die Heimspiele unserer 1. Mannschaft. Das hebt ihre Spielfreude, ermuntert und steigert die Leistungen der Spieler.

Viel Freude bereite uns die Reservemannschaft. Ihre Spieler sind nur fast 3 Jahre zusammen und haben in den letzten Jahren in der Jungligaklasse immer den Meistertitel errungen. Nun sind sie mit ihrem Spielführer Rudi Paggen aufgestiegen und spielen in der Kreisklasse 2. Bis jetzt führen sie in Gemeinschaft mit der Amateurmannschaft des Duisburger Spielvereins ungeschlagen die Spitze. Ihr festes Ziel ist es, auch in dieser Gruppe die Meisterschaft zu machen.

Unsere 2. Mannschaft und Jungliga spielten mit wechselnden Erfolgen.

Wir wollen hoffen, daß sie ihre Leistungen noch steigern können.

Allen Aktiven für ihr pünktliches Erscheinen zu den Spielen zu danken, ist uns ein Bedürfnis und unsere Hoffnung, daß aus der Liebe zum Verein Einsatz und kämpferische Begeisterung wachsen . . .

H. Rosenbauer

Von unserer Fußball-Jugend

Wie in jedem Jahre, so wollen wir auch das kommende Weihnachtsfest in würdiger Weise begehen. Wir haben dasselbe für den 20. 12. vorgesehen und bitten, diesen Tag schon jetzt vorzumerken. Der Weihnachtsmann kommt bestimmt; aber nicht nur um seine Gaben für die kleinen und größeren Knaben zu verteilen. Vorbedingung zur Teilnahme ist natürlich, daß die Verpflichtungen gegenüber dem Verein erfüllt sind! Es wäre schade, und wir würden das außerordentlich bedauern, wenn wir den einen oder anderen Jungen ausschließen müßten. In einem unserer Aushänge werden wir nochmals hierauf zurückkommen und Tag und Stunde bekanntgeben. Die allwöchentlichen Mitteilungen eingehend zu lesen, ist also besonders dankbar.

An den Meisterschaftsspielen beteiligen sich die A1, A2, A3, B1, B2, C1 und D1. Wenngleich die bisher ausgetragenen Spiele nicht gerade günstig für uns gelaufen sind, so darf mit einem besseren Abschneiden im Laufe der Saison gerechnet werden, zumal einige recht tüchtige Jugendliche spielberechtigt werden.

Für die D-Spieler läuft ein Sondertraining unter fachmännischer Leitung. Die Übungsstunden finden vorläufig jeden Montag und Mittwoch ab 18 Uhr statt, Treffpunkt: pünktlich 17.30 Uhr auf unserem Platz. Wir machen hierauf besonders aufmerksam und bitten alle D-Spieler pünktlich zu erscheinen.

E. E.

Sämtliche Schreinerarbeiten

führt prompt aus

Georg Köther

Mechanische Schreinerei

DUISBURG

Philosophenweg 15 - Fernruf 25 57

Heinrich Derksen

**Straßen-,
Tief-, und Bahnbau**

*

Duisburg

Felsenstraße 55 - Fernruf 32040

Paul Nopper

Schneidermeister

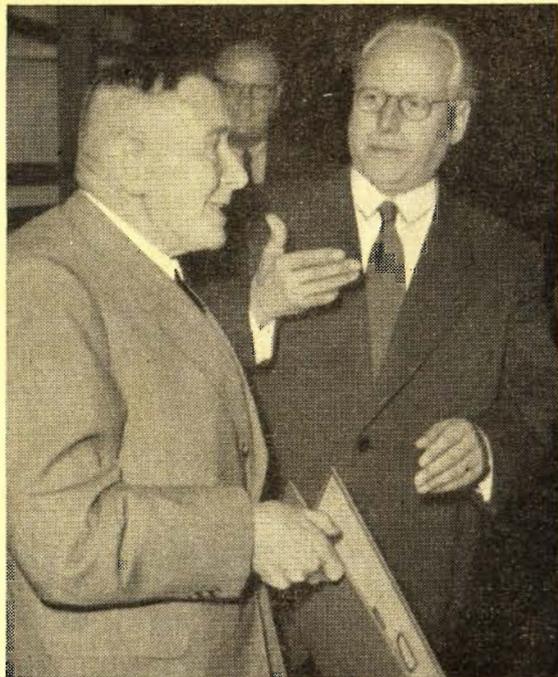
Duisburg

Junkernstraße 5-7 - Telefon 3316

Herm. Lehnkering GmbH.

Duisburg, Vulkanstr. 36, Ruf 20845

Eisen - Bleche - Röhren



Unser

PAUL FUGMANN

Am Sonntagmorgen, dem 31. August 1952, ging unser Ehrenvorsitzender, Ehrenmitglied des Westdeutschen Fußballverbandes, der angesehene und von allen verehrte Kaufmann Paul Fugmann im 79. Lebensjahre von uns. — Mit ihm verlieren wir unseren besten Freund, der über seinen Beruf hinaus seine nimmermüde Sorge und Liebe unserem Verein und der Sportjugend schenkte.

Im Beruf ein königlicher Kaufmann und im Sport ein Idealist, der rastlos danach strebte, die Jugend zu leistungsfähigen Menschen, sauberen Charakteren und von Gemeinsinn erfüllten Bürgern zu machen, dachte er nie an sich selbst, sondern gab andern aus heißem Herzen und mit vollen Händen. Viele, sehr viele suchten in seinen Rat, allen half er durch selbstlos edle Tat. Seine Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Treue schufen ihm viele Freunde, Sein Können und Wissen brachten ihm große Anerkennung.



Als einer derjenigen, der sich mit einer Anzahl von Schülern seiner sportlichen Führung anvertraute und 40 Jahre lang an seiner Seite die Entwicklung unseres Vereins zu einem der heute bekanntesten Vereine Westdeutschlands miterleben durfte, weiß ich, was er uns war und bleiben wird: der edle Mensch und unübertreffliche Kamerad.

Im Jahre 1916 wurde Paul Fugmann in den Vorstand des WSV berufen, dem er bis 1933 als 2. Vorsitzender angehörte. Im Juli 1952 wurde dem

78jährigen die Ehrenmitgliedschaft des Westdeutschen Fußballverbandes verliehen und damit zum Ausdruck gebracht, wie sein Wirken und seine Taten für den WFV gewertet und anerkannt werden.

Unser lieber Sportkamerad Paul Fugmann hat seine Erdenwanderung beendet und nach einem Leben der Arbeit und der Liebe die ewige Heimat erreicht. Am Fuße der Sieben Berge am schönen Rhein verlebte er nach seiner Pensionierung seine letzten Lebensjahre. Und wenn er von dort aus in die Berge wanderte, sich an der Schönheit der Natur erfreute, dann weilten seine Gedanken, das wissen wir aus seinem eigenen Munde, auch an seiner alten Wirkungsstätte. Dann galten seine Wünsche seinem Verein und seinen alten Freunden am Niederrhein. Wie leuchteten seine Augen herzliche Freude, als er sie bei seinem letzten Besuch in Duisburg sah.

Nun haben wir unseren Ehrenvorsitzenden dort zur letzten Ruhe gebettet, wo er seinen Lebensabend verbracht hat. Eine unübersehbare Schar

P. Fugmanns letzter Besuch in Duisburg, gelegentlich des WFV-Tages bei dem ihm Vorsitzender Schmiedeshagen die WFV-Ehrenurkunde überreicht.



Ballspieler, Fechter, Leichtathleten und Turner tragen den Sarg . . .

Wir sind nur Gast
auf Erden
Und wandern ohne
Ruh'
Mit mancherlei Be-
schwerden
Der ewigen Heimat
zu.



. . . den hier Willi Busch und Heinrich Rosenbauer in die Gruft senken.

Abschied von Paul Fugmann . . .

Zwei Autobusse trugen am Morgen des 4. September viele Mitglieder unseres Vereins, die Paul Fugmann auf seinem Wege zur letzten Ruhestätte das Geleit geben wollten, nach Bad Godesberg. Die Fahrt wurde unter ersten Gesprächen, die um die unvergeßliche Persönlichkeit des Ver-

von Freunden begleitete ihn auf seinem letzten Gang; sie waren ergriffen, als aus der Ferne das Eifellied erklang und unser Paul Fugmann der heimatischen Erde übergeben wurde, die er so sehr geliebt hat. Am offenen Grabe nahmen Kameraden aus seinem früheren Berufsleben, aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im WSV und WFV, dem Eifelverein, des Presbyteriums und unseres Vereins Abschied von ihrem Weggefährten und bekundeten den Angehörigen des Heimgegangenen die herzliche Dankbarkeit und Liebe seiner Freunde und der vielen, denen er Gutes erwiesen hatte, ohne daß die Linke wußte, was die Rechte tat.

Paul Fugmann hat Liebe gesät! Unsere Liebe und Dankbarkeit gehören ihm als unserem Besten und werden ihm immer gehören.

Der Geist, in dem er wirkte, soll uns beseelen, so lange wir leben, und soll Wege und Ziel unserer Vereinsarbeit bestimmen. Das geloben wir.

Er ruhe in Frieden. Gottes Gnade sei mit ihm und allen, die mit seinen Lieben und uns um diesen edlen Menschen und unersetzlichen Freund trauern.

Georg Geilenberg, 1. Vors.

ewigten und seine unermesslichen Verdienste um Turnen und Sport kreisten, zurückgelegt.

In welchen turnerischen und sportlichen Wirkungskreisen sich Paul Fugmanns Leben bewegt hatte, war aus den Inschriften der Kranzschleifen zu lesen, die in der Kapelle des Godesberger Zentralfriedhofes den Sarg umgaben. Nur einige wenige seien hier angeführt: „Unserem unvergeßlichen Ehrenvorsitzenden, Duisburg 48/99“, „Letzer Gruß, Westdeutscher Fußballverband“, „Dem alten Sportpionier als letzten Gruß, Fußballverband Niederrhein“, „Dem verdienstvollen Förderer des Sportes, Stadtverband für Leibesübungen Rheinhausen“, „Dem Förderer des Sportes, die dankbare Stadt Duisburg“.

Ueber den Kränzen und Blumen, die den ersten Raum bis zur äußersten Grenze füllten, gruppierten sich sechs Aktive und Jugendliche unseres Vereins in Turn-, Sport- und Fechttracht zur Seite des Sarges, der das barg, was an Paul Fugmann sterblich war. Nach einer feinsinnigen Würdigung des Menschen Paul Fugmann durch den amtierenden Geistlichen, trugen sie den Sarg aus der Halle. Es folgte die Ueberführung zu dem Rüngsdorfer Friedhof.

Vor dem Friedhof formierte sich der stattliche Zug der Leidtragenden. Ihn eröffneten in langer, langer Reihe Turner und Sportler, die die dem Dahingeschiedenen gewidmeten Kränze trugen, vorneweg Jugendturner unseres Vereins, überwiegend in turnerischem und sportlichem Dreß. Von den Turnern übernahmen Mitglieder der „Borussia“ Rheinhausen in weißen Rudermützen den Sarg, der dann von Fußballspielern in die Gruft gesenkt wurde.

Klemens Möhlig o. H.

Duisburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 30827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

Die Trauerfeier am offenen Grabe war kurz und würdig. Im Namen unseres Vereins sprach als erster Hans Momm. Er drückte tiefempfunden den Dank aus, den wir Paul Fugmann für seine unentwegte Treue schulden. Besonders hob er den entscheidenden Anteil hervor, den Paul Fugmann an der Schaffung der Sportanlagen und des Klubhauses in der Wedau hatte. Für die Öffentlichkeit solle dieser Dank dadurch zum Ausdruck kommen, daß die Anlagen in Zukunft den Namen „Paul-Fugmann-Kampfbahn“ führen.

In seine weiteren Ausführungen schloß der Redner den Dank des Turn- und Sportvereins Rheinhausen, der Ruderverriege „Borussia“, des Tennisclubs „Borussia“ Rheinhausen und der Stadtverbände für Leibesübungen Duisburg und Rheinhausen ein.

Der Ehrenvorsitzende des Westdeutschen Fußballverbandes, Jersch (Bochum), erweiterte den Kreis der Dankenden in den Bereich der höheren Fußballorganisationen hinein. — Den Kranz der Stadt Duisburg legte Turn- und Sportdirektor Seyock mit Worten herzlichen Gedenkens

der Verdienste Paul Fugmanns nieder.

Aus den Abschiedsworten von Mitgliedern des Eifelvereins Godesberg hörte man, daß Paul Fugmann sich in den letzten Lebensjahren an seinem Alterssitz — nachdem er in der vorheigehenden Zeit die Förderung von Turnen und Sport zu seiner Lebensaufgabe gemacht hatte — dem auch uns nicht unbekanntem Wandern verschrieben und an den Ausflügen regelmäßig teilgenommen hatte. Es war ein ergreifender Augenblick, als zur dankbaren Illustration dessen von einem Hornbläser gedämpft das von dem Verewigten besonders geliebte Eifellied gespielt wurde.

Es waren viele wehmütige Erinnerungen, die von den Trauernden auf dem Heimwege von dieser eindrucksvollen Trauerkundgebung ausgetauscht wurden. In unserem Kreise beherrschten sie naturgemäß die Unterhaltung auch während der Rückfahrt. Immer wieder kam man zu der tief fundierten Feststellung: **Wir werden Paul Fugmann nie vergessen!**

Walter F e s t

Seit Generationen

MÖBEL

von

BÜLLES

1872 - immer noch

POSTSTRASSE 36-38

St. Nikolaus besucht Hockeyabteilung und die Deutsche Meisterin unsere Frauen

Das lustige Hockeyvölkchen steht wieder vor ereignisreichen Wochen. Jetzt kommt sogar St. Nikolaus und zwar höchstpersönlich in das Klubhaus, allwo ihm am 5. Dezember gesagt werden kann, daß eine gute Harmonie innerhalb unserer Abteilung der Träger unserer spielerischen Erfolge ist. Vorher aber hat sich die Deutsche Meisterin, die Frauenelf der Würzburger Kickers angesagt. Das ist sogar ein Ereignis für den ganzen Niederrhein, das am 16. November ansteht und eine Parallele zum Spiel unserer Senioren, die ihre neue Saison mit einem Leistungsvergleich gegen den Club Raffelberg einleitete.

Ohne Zweifel der zur Zeit spielstärkste deutsche Gegner, der mit deutlichen Klassenunterschieden namhafte Spitzenmannschaften distanziert, ist der Club Raffelberg. Er war einer unserer ersten Partner. Wir verloren 0:4 (0:1) gegen ihn. Dennoch ist das ein Achtungserfolg, wenn man bedenkt, daß z. B. der Oberhausener THC, Rüsselsheim, Hamm, Etuf und Rot-Weiß Köln mit höheren Niederlagen nach Hause fahren mußten.

Beim Hagener Turnier schafften die Herren den Sieg in der Trostrunde, während die Damen nach spannendem Spiel mit mehrfachem Ersatz ihren ewigen Rivalinnen aus Wuppertal 1:2 unterlagen.

Den ersten Punktspielkampf gegen den mehrfachen Westfalenmeister der Nachkriegsjahre, RHC Rheine, konnte unsere Elf mit einem klar erspielten 2:0-Sieg für sich entscheiden. Das ewige Sorgenkind der Mannschaft, der Sturm, ermöglichte den Rheinsensern, die Niederlage in diesem Rahmen zu halten.

Ein Klubkampf gegen die klassenhöheren Preußen aus Duisburg brachte mit 1:1 zwar einen beachtlichen Teilerfolg, der aber leicht ein Sieg hätte werden können, wenn nicht der Sturm „gesäuselt“ haben würde. Beim zweiten Punktspielkampf gegen unsere alten Freunde des SV Essen 99 sollte es mit einer „Gewaltkur“ versucht werden: Der Sturm wurde durch den Einsatz der Außenläufer als Außenstürmer zwar bedingt verstärkt, doch ging diese Verstärkung auf Kosten der Stabilität der

Hintermannschaft, die durch Nichtverstehen untereinander sich zwei Tore gefallen lassen mußte, welchen trotz Gegendrucks, vor allem in der zweiten Hälfte, der Sturm nichts entgegenzusetzen hatte. So gingen leider durch eine verfehlte Aufstellung zwei wertvolle Punkte verloren.

Die Damen und die übrigen Mannschaften stehen im Augenblick mit interessanten Gegnern in freundschaftlichem Spielverkehr. Nach wie vor vertreten FrI. Rupp und FrI. Wnuk in der westdeutschen Damenelf unsere Farben, während die talentierteste unserer Mädchenelf, Elfriede Susen, sich in die westdeutsche Nachwuchself spielte und bereits einmal repräsentativ mitwirkte. Unser Damen-Team wird im Augenblick, bedingt durch Heiraten, Wegzug usw., umgeformt. Wenn sich trotzdem die Spielstärke einigermaßen hält, dann liegt es daran, daß der Nachwuchs sich nett einfügt, und die alten Stammspielerinnen gegen leichtere Gegner bereitwillig ihren Platz zur Verfügung stellen.

So sehen wir mit berechtigtem Optimismus der weiteren Spielzeit entgegen, von der wir manches gute Spiel, manchen Sieg und manche schöne Stunden der Kameradschaft erwarten. G.H.

Gedr. Jung

Beerdigungsanstalt

Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12

In Helsinki wieder dabei!

„deutsche olympia-mannschaft erbittet noch dextro...“
telegrafierte das Nationale Olympische Komitee am 17. Juli aus Helsinki und prompt
gingen weitere Kartons Dextropur und Dextro-Energen auf die Reise. So waren sie
wieder dabei, die natürlichen Energiespender. Wie bereits 1936 in Berlin und auch in

Oslo gewährleisteten sie erneut das Durchhalten,
die Leistungsfähigkeit und als Voraussetzung
hierfür die gleichbleibend gute Kondition unse-
rer Sportler. Und darauf kommt es immer und
überall an: „In Kondition sein“ – auch im Be-
ruf und im täglichen Leben! Denken Sie daran,
wenn viel gefordert wird, und vergessen Sie nie:



DEXTRO-ENERGEN
schaffe rasch Energie!

Paul Geuer · Spedition

DUISBURG-W'ORT, Fliederstraße 170, Tel. 31180

Ausführung aller Lastwagen-Transporte
im Güter-Nah- und Fernverkehr (Lagerung)

Meine Versicherungsabteilung ist gerne für Sie tätig

Mitglieder, Freunde und Bekannte

Besucht das gemütliche Clubhaus auf unserer Platzanlage
Täglich geöffnet . Gute preiswerte Getränke . la Speisekarte

Karl Haffmann und Frau

Erwin Klocke

DUISBURG - FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE - RUF 20771/72

Das Fachgeschäft für

Autobereifung, Ersatzteile, Werkzeuge u. Zubehör

Isenbügel & Holzapfel

Düsseldorfer Straße - Haltestelle „Im Schlenk“ - Ruf 3 3101

Bauklempnerei . Moderne Installation
Gas- u. Elektrogeräte . Heizungsanlagen

Z a h l u n g s e r l e i c h t e r u n g

WILLY CHRISTEN . STUCKGESCHAFT

Ausführung _____
sämlicher Innen- u. Außenputzarbeiten

DUISBURG, MAINSTRASSE 24 - FERNRUF NR. 35736

Handballfreunde guter Hoffnung

Es wurde verjüngt und wird neu aufgebaut

Vorbei ist die Zeit der Resignation. Wir haben die Sommer- und Herbstwochen gut genutzt und eine recht stürmisch verlaufene Abteilungsversammlung abgehalten, die, bezeichnenderweise, gut besucht war. Indes, tatkräftige Mitarbeiter haben sich nicht eingefunden. Vorab haben sich Aktive zur Verfügung gestellt. Das kann aber nur Notbehelf sein. Wir hoffen, die „Männer der Tat“ doch noch zu gewinnen...

Die ersten Spiele ließen erkennen, daß unsere Abteilung den einzig richtigen Weg eingeschlagen hat, um wieder an unsere Tradition anzuknüpfen. Damit soll nicht gesagt sein, daß wir uns dem Ziel schon nahe wähnen. Es dürfte einleuchten, daß eine Mannschaft, nach dem Abgang mehrerer verdienter und durchaus leistungsstarker Spieler einen längeren Zeitpunkt des Sichfindens überwinden muß. Die Lücken, die Schäps, Pleuger, Knüfermann und Bleikamp hinterlassen haben, können nicht von heute auf morgen gestopft werden. So dicht sind Talente nicht herangereift. Die Erwartungen an das Leistungsvermögen dürfen darum nicht zu hoch geschraubt werden.

Die zur Meisterschaft gestarteten Mannschaften sind verjüngt worden und benötigen fleißiges Training, um zu erfolgreicher Zusammenarbeit zu kommen. So betrachtet sind die Ergebnisse, die uns die ersten Punktekämpfe brachten und viele unserer Anhänger so bedenklich stimmten, kein negatives Vorzeichen. Berücksichtigt man ferner dabei, daß uns in fV Styrum und Wanheim 1900 die z. Zt. stärksten Teams unserer Gruppe gegenübertraten, so beleuchtet diese Tatsache das Bild doch vorteilhafter. Außerdem dürfte es jedem bereits aufgefallen sein, daß unsere 1. Männermannschaft heute nur noch aus „Leichtgewichten“ besteht. Wir sind nicht in der glücklichen Lage — wie das bei den meisten unserer Gegner der Fall ist — einen ausgesprochenen Freiwurfspezialisten, der in jedem Spiel seine 4–5 Tore wert ist,

zu besitzen. Die dann folgenden Spiele gegen TV Holthausen und Viktoria Buchholz brachten uns die ersten Punkte, so daß unser Konto wieder ausgeglichen ist und unsere Mannschaft einen guten Mittelplatz belegt. Was unsere „Erste“ in diesen Spielen leistete, noch mehr aber gelegentlich aufblitzen ließ, läßt jedenfalls hoffen. Das Gefüge der Elf ist intakt und bei eifrigem Training kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Unsere Reservemannschaft, die in der zweiten Kreisklasse „punktet“ und u. a. auch erste Mannschaften zum Gegner hat, bleibt in ihrer Spielstärke zu unterschiedlich, um ein stets gefürchteter Gegner zu sein. Das ist ein Los, mit dem alle Reserven sich abzufinden haben. Trotzdem müßte es möglich sein, die Form in jedem Spiel zu bewahren, die gegen SV Beeckerwerth gezeigt wurde.

Unsere Damenmannschaft hat zweifellos Auftrieb erhalten und wird sich bei gleichbleibender Leistung behaupten können. Die Mannschaft ist frei von „Stars“ und harmonisiert in einer Art, die erfreulich stimmt. Dank sei an dieser Stelle denen gesagt, die montags selbstlos ihre Arbeitskraft und Freizeit bei den Ausschuß-Sitzungen zur Verfügung stellen.

Eine Frage an unsere Leichtathleten: Wie steht es mit der aus Euren Reihen zugesagten II. Männermannschaft? Bisher zeigte sich nur in Astor eine rühmliche Ausnahme. Sollte das gezahlte Startgeld ein „Reuegeld“ sein?

Hastra

KONFITOREI

Endres

DUISBURG, KÖNIGSTR. 34/36 - RUF 20015

Täglich ab 19 Uhr KONZERT

Eigene Pralinen-Herstellung

Feinstes Bestellungsgeschäft

Lieferung frei Haus

MEIZGEREI

WILLI SCHENKEL

ff. Fleisch- und Wurstwaren

DUISBURG · WANHEIMERORT · IM SCHLENK 62 I TEL. 3 21 26

Seit 20 Jahren

Adolf Bonn

*Haus- und Küchengeräte - Herde - Ofen - Waschmaschinen - Elektro-
geräte - Eisenwaren - Werkzeuge - Baubeschläge - Industriebedarf*

*Duisburg-W'ort - Düsseldorfer Straße 510 - Fernsprecher Nr. 34341
Haltestelle: Im Schlenk*

Hein, quält di watt?

Tjä! Das eine Reise Sparkasse für das Deutsche Turnfest in unserem Verein eingerichtet worden ist, von der viele nichts wissen. Wer führt sie und wo, möchte man wissen.

Die nächsten Handballtermine:

1. Männermannschaft: 2. 11. Tbd Heißen; 9. 11. VfVB Ruhrort (hier); 16. 11. Polizei Duisburg (hier); 30. 11. Tgd 56 Mülheim; 28. 12. TV Styrum.

Reservemannschaft: 2. 11. DSV; 9. 11. Hamborn 90 (hier); 16. 11. MTV Hamborn; 30. 11. ETUS Wedau (hier); 7. 12. Post SV; 14. 12. TS Rahm (hier).

Damenmannschaft: 19. 10. Union Hamborn; 26. 10. SV Schermbeck (hier); 9. 11. VfB Bottrop; 16. 11. Duisburger SV (hier); 23. 11. Sterkrade 06/07.

Ergebnisse der Handballspiele:

1. Männermannschaft: RW Oberhausen 9:16, TV Essenberg 9:8; TV Kapellen 12:15; TV Ruhrort (Pok) 6:9; TV Styrum (M) 9:15; Tuspo Saarn (M) 7:13; Wanheim 1900 (M) 5:5; TV Holthausen (M) 17:8; Viktoria Buchholz 7:5 (M).

Damenmannsch.: SV Schermbeck 0:5; Union Hamborn 7:4; Sterkrade 06/07 6:1; DSV 4:3.

Reservemannschaft: TV Wanheimerort 9:10; SV Beeckerwerth 13:9; Tbd Ruhrort 7:9.

... daß unsere Turnerabteilung nichts vom aktiven Leben zu berichten hat.

... daß unsere Faustballfrauen sich verlassen fühlen.

... wie man unseren Jugendlichen, die nicht auf Grund eigener Mittel zum Deutschen Turnfest nach Hamburg fahren können, helfen kann? Das Fest der Liebe und Freude nähert sich; wer hilft oder spendet Fahrtgelder oder Festkarten?

... ob auch in diesem Jahre unseren 180 Jugendlichen der Fußballabteilung eine vereinseigene Weihnachtsfeier mit Bescherung ermöglicht werden kann. Viele sind darunter, die bedürftig sind. Ueberrascht sie und alle. Freude durch Freude bereiten, sei Losung. Unser Klubwirt Halfmann hat sich bereit erklärt, die Geld- oder Sachspenden an den Fußball-Jugendausschuß weiterzuleiten, der dann alles andere veranlaßt.

Was liegt hier an?

An dieser Stelle werden fortan alle offiziellen Veranstaltungen, Feiern und Versammlungen des Vereins und seiner Abteilungen angekündigt. Für rechtzeitige Mitteilungen an die Redaktion, bitten wir besorgt zu sein.

*

Die Faustball-Abteilung hält am 1. November, 10.30 Uhr, im Restaurant zum „Alten Fritz“, Duisburg, Neudorfer-Oststraße Ecke, ihre Versammlung ab. Besondere Einla-



DUISBURG
Hotel-Restaurant
Prinz-Regent
Arthur Siebel
Universitätsstraße 1-3

dung ergeht nicht mehr. Erörtert wird die Frage: „Was wird die Abteilung während der Wintermonate tun?“

*

Die Hockey-Abteilung kündigt für den 6. Dezember im Klubhaus ihre traditionelle Nikolausfeier an. Näheres am Aushang und durch Rundschreiben.

*

Der Hauptverein feiert Karneval und zwar in allen Räumen des Hotel „Prinz Regent“. Das soll am Samstag, dem 7. Februar 1953 geschehen.

*

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist diesmal bereits der 30. November, weil wir unseren Mitgliedern noch vor dem Weihnachtsfest viel zu sagen haben und auch unsere Inserenten zu Wort kommen sollen.

Viel Glück wünschen wir

Hochzeiten:

Edmund Fuss mit Magdalene Hares, Gerd Emmerich mit Trude Josten, Hansgerd Woelke mit Hannelore Giesche.

Verlobungen:

Inge Wnuk mit Heinz Murach.

Aufrichtigen Dank

sagen wir Rot-Weiß Essen, Preußen Krefeld, SSV Hagen, PSV Duisburg, Bayern München und dem TV Germania Duisburg für die freundliche Uebersendung ihrer Vereinszeitungen.

48/99 er

kauft Euren Bedarf an Sportgeräten, Sportkleidung und Spielwaren bei Eurem
Vereinskameraden

WALTER HOLZHAUSEN

Fachgeschäft für Spiel und Sport

DUISBURG, SONNENWALL 55, RUF 33543

Autorisierte Verkaufsstelle für „Original Klepper“-Regenmäntel

Das Haus der guten Zigarren!

Einzel- und Großhandlung

VORGANG

Duisburg-Neudorf, Gneisenaustr. 217,
Ecke Mörikestr. • Fernruf 31683

Toto-Annahmestelle „West“ - Ihr Tototerater: ERWIN VORGANG

Tennis ermittelt Klubmeister

Traditioneller Saison-Ausklang - Was der Winter bringt

Wie immer, so fand auch in diesem Jahr die Tennissaison einen festlichen Abschluß, der in der „Schützenburg“ vor sich ging. Bis in die frühen Morgenstunden rollte ein vielseitiges Programm ab, das für jeden Geschmack etwas bot und dessen Höhepunkt eine sehr reichhaltige und vielseitige Tombola war. Gönner und Freunde unserer Abteilung hatten in großzügiger Weise dazu beigetragen. Ihnen, sowie allen, die sich für das Gelingen des Festes in selbstloser Weise eingesetzt haben, sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

Die letzten Wochen der diesjährigen Tennissaison standen im Zeichen der Klubmeisterschaften, die infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse längere Zeit in Anspruch nahmen als vorgesehen war. Die Titel waren stark umkämpft und fielen an:

Damen:

Frau Woelke / Frau Schroeder.

Herren A-Klasse:

Boehme / Schneider.

Herren B-Klasse:

Spaeker / Fedler.

Gemischtes Doppel:

Schroeder-Meckenstock / Koglin-Schneider.

Herren-Doppel:

Koos-Koglin / Woelke-Meckenstock.

In der Jugendklasse erreichten Dorn und Trappen den Endkampf, jedoch wurde das Endspiel noch nicht ausgetragen.

Für die Freunde des weißen Sports kommt nun die lange Winterpause, in der wir jedoch weiter die Kameradschaft pflegen und aufrecht erhalten wollen, die sich während der Saison entwickelt hat. Wir treffen uns daher jeden Mittwoch abend um 20.00 Uhr im Lokale unseres Klubmitglieds Roessen, Sternbuschweg (Straßenbahnhaltestelle: alter Friedhof), beginnend mit dem ersten Mittwoch im November.

A. S.

Glücklicher Beginn der Tischtennis-Meisterschaften

Der Rutsch in die neue Meisterschaftssaison ist vollzogen. Kein Unglück ist so groß, wie die Angst vor

ihm. Mit vier Mannschaften nahmen wir die Meisterschaftsspiele auf. Inzwischen haben wir aber auch eine dritte Herrenmannschaft nachgemeldet.

Die 1. Herrenmannschaft ist in ihrer Gruppe zweifelsohne Favorit, doch von Hüttenheim und DTC „Kaiserberg“ droht Gefahr. Allerdings dürfte bei etwas Einsatz die Krone geholt werden. Die 2. Mannschaft hat es entschieden schwerer. An den unteren Brettern spielen Akteure, die noch nicht die nötige Turnier Erfahrung besitzen. Außerdem ist sie Neuling in der 1. Kreisklasse; auch hier fehlt die Erfahrung. Die 3. Herrenmannschaft ist noch im Aufbau, in ihrer Gruppe aber Favorit.

Besondere Freude macht die Damenmannschaft. Sie ist bisher (Toi, toi!) noch ungeschlagen und hat alle Voraussetzungen, Meister zu werden.

Die Jugendmannschaft ist ebenfalls noch im Aufbau. Deshalb dürfen auch die hohen Niederlagen nicht zu tragisch genommen werden. Übung macht den Meister! Jede Mannschaft muß einmal von unten anfangen. Das Spielmaterial ist aber so groß, daß um den Nachwuchs keine Sorgen entstehen.

Bei der großen Zahl der Aktiven ist es unbedingt erforderlich, daß die angegebenen Trainingszeiten eingehalten werden.

Es geht unter keinen Umständen an, daß Spieler, die nicht zur trainierenden Gruppe gehören, am Training teilnehmen. Hierin haben unsere

Mannschaftsführer die Aufgabe, für Disziplin und Ordnung zu sorgen. Kameraden, die Interesse am Tischtennissport haben, mögen sich bitte nur donnerstags oder freitags anmelden. mal . . .

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 · Ruf 3 3 7 9 4

●

**Ausführung von
Zentralheizungen
Warmwasserversorgung
Umänderungen
Reparaturen**

Willi Behmenburg

Bäckerei - Konditorei

DUISBURG

Mülheimer Straße 140 - Telefon 3 0 0 7 0

Getränke-Becker

**Alkoholfreie Qualitäts-Getränke
Markenbiere - Kohlensäure
Afri-Cola - Bitburger Apfelsaft**

Duisburg, Liliencronstr. 11/13, Tel. 31821

Anmeldungen

im Zeitraum vom 16. 8. bis
15. 10. 1952:

für Turnen: Ante Krick, Elfi
Strehlke;

für Fußball: Paul Braun, Jo-
hannes Clausen, Dettmar Cra-
mer, Hanswerner Harder, Ed-
mund Koch, Franz Raschke,
Rolf Stephan;

für Handball: Günter Gerke;

für Leichtathletik: Chri-
sta Ebert, Franz Kalberg, Diet-
rich Nüske, Udo Romswinkel,
Ellen Schmitz, Hanswolfgang
Wichmann;

für Faustball: Horst Pohl;

für Tennis: Anne Becker,
Ruth König, Ernstgünther Röch-
ling.

Abmeldungen

im Zeitraum vom 16. 8. bis
15. 10. 1952:

Hansgerd Becker, Dr. Franz
Braumann, Rolf Kannemann,
Wilhelm Korn, Hans Klever,
Mia Küpper, Walter Lelivelt,
Alfred Pischke, Wilhelm Reich-
wein, Josef Winkes.

Kauf Sportgerät bei

WILLY
Löhr

mal ein
dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, Duisburg, Münzstr. 44 Ruf 1333

Damen- und Herrenfriseur im Duisburger
Hauptbahnhof - Wannen- und Brausebäder

Wilhelm Volkenborn

Fernsprecher 3 30 09

BUCH-, KUNST-
UND VERLAGSDRUCKEREI

OTTO HECKER

DUISBURG - AVERDUNKSTRASSE 29 - FERNRUF 30634

LIEFERT SÄMTLICHE
DRUCKSACHEN FÜR INDUSTRIE
HANDEL UND GEWERBE

AUTO-ANRUF FRIEDRICH

Abt.: Mietwagen

H. LOTH

Rufnummer 21331

Abt.: Selbstfahrer

TH. FRIEDRICH

Rufnummer 21332

Berücksichtigt

BEI EUREN EINKÄUFEN
UNSERE INSERENTEN!

Duisburger Turn- u. Sportverein v. 1848/99 e. V., Duisburg

Vereinsanschrift Duisburg, Postfach 329 - Fernruf 3 15 67
Sportplatz Wedaukampfbahn am Kalkweg (Nähe Stadion)

AUFNAHMEGESUCH als aktives - passives Mitglied

Vor- und Zuname:

geboren: in:

Abteilungsleiter

Wohnort: Straße.....

Beruf: wünscht Aufnahme in Abteilung: **Turnen, Fußball, Handball, Leichtathletik, Hockey, Tennis, Sommerspiele, Tisch tennis, Fechten, Wandern, Skilaut** (Zutreffendes bitte unterstreichen).

War schon aktiv bei: von bis.....

Eingeführt durch Vereinsmitglied:

Aufnahmegebühr 3,—, Monatsbeitrag 1,— DM

Duisburg, den 19

Unterschrift

gesehen:

| | |
|----------------------------|--|
| Nicht ausfüllen | Aufgenommen am: Kartei: Stat. |
| | Bestätigt am: Stammkarte: |



König-Pilsener

ist das deutsche Markenbier Pilsener Brauart,
das sich
weitester Verbreitung im Bundesgebiet erfreut!

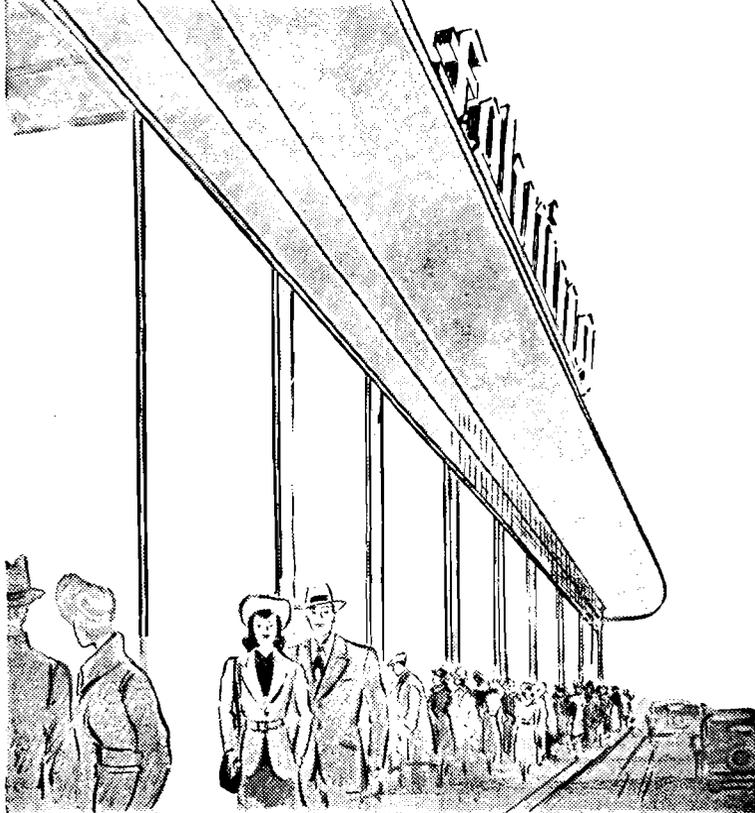
König-Brauerei G. m. b. H., Duisburg-Beck



Anton Stocks jr.
Duisburg-Großenbaum
Telefon 67 71 / 67 73

Kolonialwaren-Importe
Kolonialw.-Großhandlung
Kaffee-Großrösterei

fahning



*Ihr Kaufhaus an
der Beekstrasse!*